



**Aus der Osterbotschaft erblüht der christliche Glaube.
Im Geheimnis eines Morgens, im Licht der aufgehenden Sonne
vollendet Gott an Jesus die Leben spendende Verklärung.
Seitdem geht Jesus unsichtbar an unserer Seite,
damit auch wir zum verklärten Leben gelangen.**

ICH GEHE ZUR MITTE

AUFERSTEHUNG IN'S LICHT

Das Bildmotiv unseres Osterplakates ist vertraut. Gewiss, meinst du, das sind die Emmausjünger mit dem unerkannten Jesus. Aber leuchtete den traurigen Enttäuschten denn die Sonne? Verstehe das Bild einmal anders: Einer von den drei Wandernden bist DU selbst! Mit all deinen Traurigkeiten, Sorgen, Schmerzen, Verlusterfahrungen, Ängsten in einem Kriegsjahr. Jedoch „in dieser 'Nacht der Menschheit' das Sonnenlicht der Auferstehung begrüßen zu dürfen - dankend und betend - hat etwas immens Widerständiges und auch Solidarisches: Christen sind Protestleute gegen den Tod.“ (Gottthard Fuchs) Gott selbst protestiert gegen den Tod und rief den sich Hingegebenen in sein göttliches Leben, in sein großes unzerstörbares Licht. Unsere Herzen erwärmen da keine theologischen Traktate. Da findet ein Dichter, ein Liebender *die besseren Worte*. Von *Symeon dem Neuen Theologen* (949-1022) fand ich dazu einen herrlichen Lebenshymnus in lyrischer Sprache:

„Dein Licht, das mich umstrahlt, o Christus, erweckt zum Leben mich.
Denn dich sehen heißt zurück ins Leben gehen, heißt von den Toten auferstehen.
Was dein Bild bewirkt, nicht kann ich´s sagen.
Doch das weiß ich wirklich und erkenne es:
Ob mich nun Krankheit, ob mich Schmerz,
ob Trauer, ob mich Bande, Hunger und
Gefängnis fesseln, noch schwere Beschwerden
mich bedrücken: Erstrahlt dein Licht, wird alles
mir wie Finsternis vertrieben und verscheucht,
und in Ruhe und in Licht und in des Lichts
Genießen sehe ich plötzlich mich gestellt
durch deinen Gottesgeist...

Wie eine Sonne schaut man dich.
Denn da die Finsternisse fliehen, sich verziehen,
so mein ich, dass du kommst, der du doch
allerorten gegenwärtig bist.
Sobald du ganz mich wie vorhin umgeben,
sobald du ganz umschlungen mich mit deinen
Armen, mich bedeckt, werd' ich befreit von
Übeln, Finsternissen, Prüfungen und
Regungen, die wider die Vernunft,
und allem bösen Denken werde ich entrissen.
Mit Gutsein werde ich erfüllt, mit Jubel, Freude,
unglaublicher Geisteswonne. Ich schaue, was
kein Menschenauge schaut noch schauen
kann und was in keines Menschen Herz je kam.“
Diese innigen Worte der Christusminne
des Mystikers Symeon mögen uns fremd sein.
Aber doch zeigen sie den Weg zur Osterfreude,
zum Licht der Verklärung, das wir im Exsultet
besingen und in dem auch unsere eigene
Auferstehung anklingt. Halleluja.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

OSTER-BITTEN

Du starker Gott des Lebens,
du hast die Ketten des Todes gesprengt.
So kann ich dich nur bitten, mir zu helfen,
die viel kleineren Fesseln
auch in meinem Leben zu lösen.

Lass mich auferstehen aus dem Dunkel,
damit es in meinem Leben hell werde.

Lass mich auferstehen aus meinen Ängsten,
damit ich frei leben kann.

Lass mich auferstehen aus meinen Grenzen,
damit ich nicht an mich gebunden bin.

Lass mich auferstehen aus meiner Satttheit,
damit ich meine Seele spüre.

Lass mich auferstehe aus meiner Blindheit,
damit ich die Not der Menschen sehe.

Lass mich auferstehen aus meiner Oberfläch-
lichkeit, damit ich achtsam werde.

Lass mich auferstehen aus meiner Unrast,
damit ich Frieden finde.

Lass mich auferstehen aus meiner Schwer-
fälligkeit, damit ich staunen und danken kann.

Staunen über dich, den Wunderbaren,
und danken dir, der du das wahre Licht bist
und mich mit jubelnder Freude beschenkst,
dass ich glücklich Halleluja singen kann.

nach Elisabeth Werner